© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

daß ihm wahrscheinlich die Jungen durch die leider hier auch zahlreichen Eichhörnchen oder sonstwie geraubt worden waren und der alte Pirol möglicherweise einen im Zimmer befindlichen Kanarienvogel für eins seiner geraubten Kinder hielt, denn an dem Fenster, wo der Bauer des Kanarienvogels stand, erschien er meistens. Aber sehr viel Wahrscheinlichkeit scheint mir diese Erklärung doch nicht zu haben.

Fürsten-Ellguth bei Bernstadt in Schlesien, 13. Februar 1899.

Werner Groß, Vikar.

Ansiedlung und Nesterbau der Schwalben betr. Seit etwa zehn Jahren befindet sich hier in einer Wirtsstube ein Schwalbennest, welches auf der Kante einer eisernen Deckenschiene, worunter sich eine eiserne Stütze befindet, angebracht ist. Der Wirt hat ein Zigarrenbrettchen unter das Nest geschoben, damit es mehr Halt hat und der Unrat nicht so auf den Fußboden fällt. Gewöhnlich um den 10. Mai finden sich zuerst einige Schwalbenpaare (jedenfalls kehren jedes Jahr alle mit dem Leben davongekommenen Schwalbenfamilien zum Stubenneste zurück und verständigen oder bekämpfen sich um den Besitz, bis ein Paar den Platz behauptet) ein, wovon sich dann jedesmal nach öfterem hin- und herfliegen ein Paar häuslich niederläßt, das alte Nest notdürftig herstellt, Eier legt, brütet und ihre Jungen bis zur Flugfähigkeit füttert. Durchschnittlich werden zweimal die Nestjungen jährlich flügge; das vorige Jahr legte das Paar nachdem nochmals Eier, welche jedoch wegen des Spätherbstes verlassen wurden. Dieser Tage haben sich wieder einige Schwalben eingefunden, wovon ein Paar ungeachtet der täglichen und zuweilen nächtlichen Unruhen, des Tabakdunstes, des Brennens der Gasflammen und mit allem was eine Wirtschaft mit sich bringt, das alte Nest zur Niederlassung ausgewählt. Der Ein- und Ausflug geschieht durch Fenster und Thüren.

Kreuznach, 15. Mai 1899. A. Eich.

Mageninhalt eines Wespenbussards. Heute sandte mir Herr Präparator Feustel den Magen eines bei Gera erlegten Wespenbussards zu. Derselbe enthielt eine noch gut erhaltene fast ausgewachsene junge Zippe und ein Ei dieses Vogels.

Gera, 4. Juni 1899. Carl R. Hennicke.

Litterarisches.

Dr. Eugène Rey, Die Eier der Vögel Mitteleuropas. Gera-Untermhaus 1899. Fr. Eugen Köhler.

Die rühmlichst bekannte Verlagsbuchhandlung versandte Johanni dieses Jahres einen Prospekt, in welchem das Erscheinen eines von Dr. Eugène Rey, einem der hervorragendsten Oologen der Jetztzeit, verfaßten Werkes von Polizeirat Kuschel angekündigt wird. Der letztere sagt, es sei mit Freude zu begrüßen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

daß Dr. Rey es unternommen habe, eine neue Oologie Mitteleuropas zu geben, da das berühmte, vor beinahe fünfundvierzig Jahren erschienene Bädekersche Eierwerk den allerdings weitgehenden Ansprüchen der Gegenwart nicht mehr voll genüge, außerdem vergriffen und ungemein teuer sei.

Die erste Lieferung des auf fünfundzwanzig Lieferungen à 2 M. bemessenen Werkes, welches als ein „Nachschlagewerk" bezeichnet wird, liegt jetzt vor. Nach einer kurzen Einleitung, welche den Raum von sieben Groß-Oktavseiten umfaßt, folgen sechzehn Textseiten, enthaltend die Beschreibung einer Anzahl von Eiern von Raubvögeln, Geier (Vulturidae) und Falken (Falconidae). Die in der vorliegenden Lieferung enthaltenen fünf Tafeln stellen in mathematisch genauer Größe und hervorragender Naturtreue in Chromodruck hergestellte Eier des Gänsegeiers (Gyps fulvus), des Kuttengeiers (Vultur monachus), des Aasgeiers (Neophron percnopterus), des Lämmergeiers (Gypaëtus barbatus) und Eier vom Habichtsadler (Aquila fasciata), kleinen Schreiadler (A. pomarina), des Steppenadlers (A. nipalensis) und des großen Schreiadlers (A. maculata) dar. Ein Freund der Oologie muß an den Abbildungen seine helle Freude haben.

Was den Text anlangt, so enthält derselbe außer den jetzt angenommenen wissenschaftlichen lateinischen Namen noch die meisten deutschen Trivialnamen, sowie die in den übrigen europäischen Ländern gebräuchlichen Trivialnamen.

Sodann folgt eine bei aller Kürze genaue Angabe des Brutbezirkes, des Nistortes, des Nestes und der Eier selbst, mit genauer Angabe der Maße und des Gewichtes derselben, auf Grund zahlreicher Messungen, beziehungsweise Wägungen.

Den Bildertafeln liegen Zeichnungen von A. Reichert zu Grunde, denen sorgfältig ausgewählte Eier der bedeutenden Sammlung von Dr. Rey zum Muster gedient haben. Diese Abbildungen sind denen der neuen Ausgabe des Naumann'schen Werkes: die Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas, gleich.

Es sei noch hervorgehoben, daß weiße Eier überhaupt nicht abgebildet werden sollen, da die Kennzeichnung weißer Eier bei sonst gleicher Gestalt nur am Korne möglich ist, dessen bildliche Darstellung nicht angängig ist. Ein besonderer Vorzug des Werkes ist es, daß im Texte auf die Unterscheidungsmerkmale ähnlicher Eier von verschiedenen Vogelarten ein ganz besonderes Gewicht gelegt wird.

Wenn das Werk, wie es der Name des Verfassers und das bewährte, auf der Höhe der Zeit stehende Institut von Fr. Eugen Köhler verbürgen, in derselben Weise fortgeführt wird, wie die erste Lieferung, dann haben alle Freunde der Ornithologie und im Speziellen alle Oologen Ursache, dem weiteren Fortschreiten des vortrefflichen Werkes mit Spannung und Freude entgegen zu sehen. Dasselbe wird sicherlich in weiten Kreisen willkommen geheißen werden. Ich rufe meinem verehrten Freunde Herrn Dr. Rey und Herrn Fr. Eugen Köhler dazu ein herzliches Weidmannsheil zu.

Merseburg, den 4. Juli 1899. G. J. v. Wangelin.

Beddard, Frank E., The Structure and Classification of Birds. London 1898. Longmans, Green and Co.

Das vorliegende Buch, ein reich illustrierter Band in Oktavformat von 548 Seiten, ist ganz dazu geeignet, ein Nachschlagebuch und Ratgeber für denjenigen zu werden, der sich über einzelne Thatsachen bezüglich Klassifikation der Vögel näher orientieren will. Es enthält in gedrängter Form einen Auszug alles Wissenswerten auf diesem Gebiete, der in den meisten Fällen vollständig zur Orientierung des Suchenden genügen wird. Zum Überflusse findet aber der, der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in die Einzelheiten tiefer eindringen will, in zahlreichen Fußnoten eine solche Menge Material angegeben, daß er wohl immer befriedigt sein dürfte.

Von der Anatomie der Vögel behandelt der Verfasser nur die Teile, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft irgend welche Wichtigkeit für die Systematik haben. Er sagt schon im Vorwort: „Ich habe gefühlt, daß es nutzlos sei, mit Professor Fürbringers großartigem Werke über die Vögel zu wetteifern. Alle Organe des Körpers so vollständig zu behandeln, wie er es gethan hat, würde mehr Raum beanspruchen, als mir irgend ein Verleger zugestehen dürfte. Ich glaube jedoch, daß es mir gelungen ist, die Hauptsachen der Anatomie der verschiedenen Ordnungen der Vögel darzustellen, und daß nichts von besonderer Wichtigkeit dabei vergessen ist."

Der erste Teil des Buches (158 Seiten) giebt deshalb auch nur eine kurze Übersicht der Anatomie der Vögel. Er behandelt der Reihe nach: die Füße, das Becken, die Federn, die Pterylose, den Nahrungskanal (Zunge, Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Gallenblase, Pankreas, Kloake, Bursa Fabricii), die Leibeshöhle, das Blutgefäßsystem, das Atmungssystem, die Muskel-Anatomie, die Osteologie und die Anatomie des Nervensystems. Daran schließt sich eine kurze Abhandlung über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Vögel.

Wie schon oben gesagt, hat der Verfasser die Litteratur in ausgiebigster Weise benutzt, doch hat er sich nicht darauf beschränkt, zu referieren, sondern seine Auseinandersetzungen gründen sich auch vielfach auf eigene Studien, besonders bezüglich der Osteologie und Muskelanatomie.

Der zweite Teil (376 Seiten) beschäftigt sich mit der Klassifikation der Vögel. Er enthält die Beschreibung der Anatomie und Betrachtungen über die gegenseitige Verwandtschaft der einzelnen Gruppen. Der Reihe nach werden behandelt: Ornithurae, Anomalogonatae, Passeres, Pici (Picidae, Bucconidae, Rhamphastidae, Capitonidae), Alcedines, Colii, Trogones, Coraciae (Coraciidae, Meropidae, Momotidae, Todidae, Galbulidae), Bucerotes (Bucerotidae, Upupidae), Macrochires, Caprimulgi, Striges, Psittaci, Cuculi, Musophagi, Opisthocomi, Galli, Columbae, Pterocletes, Turnices, Ralli, Otides, Limicolae (Oedicnemidae, Parridae, Chionididae, Thinocoridae, Glareolidae, Laridae), Alcae, Grues (Gruidae, Rhinochetidae, Cariamidae, Psophiidae, Eurygydidae, Aptornithidae, Mesitidae), Stereornithes, Colymbi, Hesperonithes, Sphenisci, Steganopodes, Herodiones (Scopidae, Ciconiidae, Ardeidae, Balaenicipidae, Plataleidae), Tubinares, Palamedeae, Anseres, Ichthyornithes, Accipitres (Falconidae, Pandionidae, Serpentariidae, Cathartidae), Tinami, Struthiones (Aepyornithidae, Dinornithidae), Saururae (Saurornithes). Es ist wohl anzunehmen, daß der Verfasser der Ansicht ist, diese Gruppen sollen nicht nur in dem Buche, sondern auch im System so auf einander folgen, wie sie hier aufgezählt sind, obgleich er diese Ansicht nirgends unzweideutig ausspricht. Auffallend erscheint die tiefe Stellung der Accipitres, die nach Beddard noch viel tiefer stehen als nach Fürbringer.

Die zahlreichen (252) Holzschnittabbildungen, zum großen Teil anderen Werken entnommen, sind gut ausgeführt, wie überhaupt die Ausstattung eine vorzügliche ist.

Gera, 7. Juli 1899. Dr. Carl R. Hennicke.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).
Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Wangelin Georg Jacobi von, Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: Litterarisches. 298-300